

Mit Karacho in die Lücke

Profis bewiesen bei Meisterschaft am Lohfeldener Rüssel, dass schnelles Einparken keine Hexerei ist

VON PETER DILLING

LOHFELDEN. Eine Autofahrt durch die Innenstädte ist heutzutage oft stressig: Da wird kreuz und quer und oft falsch geparkt. Die Parkplatzsuche wird oft zur Odyssee. Peter Löbach ist dagegen immer entspannt unterwegs, trotz der vielen engen Gassen in seiner Heimatstadt Homberg. „Ich finde immer eine Lücke“, sagt er. Kein Wunder, der Homberger ist ein Profi, was das präzise Rangieren mit dem Auto auf engstem Raum angeht, und das im Zeitraffertempo.

Löbach ist Deutscher Meister im Automobilturniersport des Verkehrsclubs ADAC und war einer der Favoriten bei den Süddeutschen Meisterschaften, die am Wochenende vom ADAC Hessen-Thüringen erstmals in Hessen, auf dem Lkw-Parkplatz des Lohfeldener Rüssel, ausgetragen wurden. 28 Teilnehmer waren am Start, darunter viele süddeutsche Autofahrer. Gerhard Volland, seit 15 Jahren Bereichsleiter für den Turniersport des ADAC Hessen-Thüringen, hatte von seinen Mitstreitern einen Hindernisparcours abstecken lassen, der den ungeübten Autofahrer schon in normalem Tempo vor Problemen stellen würde. Die Besten schafften den Parcours in wenig mehr als einer Minute.

In diesem Turniersport sind die Fahrer aus dem Süden Deutschlands in der Überzahl. Doch auch die Nordhessen haben erfolgreiche Piloten. Neben Löbach ging auch sein Sohn Tim an den Start, Vierter der Deutschen Meisterschaften. Der junge Mann hat schon vor sieben Jahren – mit 17 – bei Deutschen Meisterschaften im oberen Mittelfeld mitgemischt. Vater und Sohn



Erfolgreiches Gespann: Tim und Peter Löbach fahren beide einen alten VW Polo. Vater und Sohn verbringen für ihren Turniersport viel Zeit mit dem Schrauben an den Fahrzeugen. Die Ecken und Kanten älterer Autos helfen als Orientierungspunkte beim Rangieren, sagen sie.

Fotos:Dilling

sind mit VW Polos unterwegs, die älter als Tim sind. Sie haben mehr als 25 Jahre auf dem Buckel. Die Löbachs haben sie für ihren Sport eigenhändig aufgerüstet, beispielsweise mit einem tiefergelegten Fahrwerk für die Slalomfahrten. Der Automobilsport sei schon immer sein Wunsch-Hobby gewesen, sagt Peter Löbach, der seit 30 Jahren erfolgreich im Turnier-Zirkus mitmacht. Der Turniersport sei finanziell noch erschwinglich und biete schnelle Erfolgserlebnisse.

Dennoch leidet dieser Sport unter Nachwuchsmangel. Das liege wohl auch daran, dass die modernen Autos das Rangieren mit immer mehr Assistenzsystemen erleichterten, sagt Löbach. Sabine Jentsch

vom AC Eschwege, die nach bisher kein Interesse gehabt.

Der Fahrschule mit 18 Jahren Turniersportlerin wurde, ihren Titel in Lohfelden verteidigen musste und schon Deutsche Meisterin war, findet das schade. Wer diesen Sport betreibt, profitiere für seinen Alltag, sagt sie und fügt hinzu: „Jede Fahrschule sollte einmal ihre Schüler auf so einem Parcours trainieren lassen.“ Das habe der ADAC Fahrschulen schon angeboten, sagt Organisator Volland. Diese hätten aber

bisher kein Interesse gehabt.

HINTERGRUND



Ebenfalls mit einem Polo im Parcours: Sabine Jentsch wollte am Steuer immer mehr können als Fahrschulen vermitteln.

Foto:Dilling

HINTERGRUND

Nordhessen sind Vizemeister

Das Automobilturniersport-Team des ADAC Hessen-Thüringen hat bei den Süddeutschen Meisterschaften am Lohfeldener Rüssel (Gemeinde Lohfelden) am Wochenende den zweiten Platz hinter dem ADAC-Team aus Württemberg belegt und auch in den Einzelwertungen sehr gut abgeschnitten. In der Einzelwertung der Herren wurde Tim Löbach vom MSC Homberg Vizemeister vor seinem Vater Peter Löbach, der dem gleichen Club angehört. Rolf Oswald vom ADAC Württemberg belegte hier mit knappem Vorsprung den ersten Platz.

Die Eschweger Lokalmatadorin Sabine Jentsch (AC Eschwege) konnte ihren Titel bei den Süddeutschen nicht verteidigen. Sie wurde diesmal Dritte in der Damenwertung. Ganz vorn lagen zwei Fahrerinnen des ADAC Württemberg.

Das nordhessische ADAC-Team verpasste den Meistertitel vor allem, weil dem amtierenden Deutschen Meister Peter Löbach ein Fahrfehler unterlief. Das kostete 20 Strafskunden. Dennoch sind alle nordhessischen Spitzenfahrer für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, die am 7. Oktober in Karlsruhe ausgetragen wird. (pdi)

16-Jähriger bei Motorradunfall schwer verletzt

KREIS KASSEL. Bei einem Unfall auf der Landesstraße zwischen Oedelsheim und Bursfelde ist ein 16-Jähriger aus Oberweser am Sonntagmittag schwer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, fuhr der 47-jährige Fahrer eines Simson-Rollers gegen 13.20 Uhr mit seinem Sohn als Sozius in Richtung Bursfelde.

Als der Rollerfahrer nach links abbiegen wollte, wurde sein Fahrmanöver von einem hinter ihm fahrenden 58-jährigen aus Halle/Westfalen zu spät bemerkt. Die beiden Zweiräder kollidierten. Während beide Fahrer unverletzt blieben, musste der schwer verletzte 16-Jährige mit einem Rettungshubschrauber in das Uniklinikum Göttingen geflogen werden. Bei dem jugendlichen besteht nach Angaben der Ärzte Lebensgefahr.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Kassel wurden beide Fahrzeuge sichergestellt und ein Sachverständigengutachter beauftragt. Während der Bergungsarbeiten war die Landesstraße im Bereich der Unfallstelle gesperrt. (alh)

Fahrtipps vom Profi



Wendehammer

Wer hat das noch nicht erlebt: Die schmale Anliegerstraße in einem Neubaugebiet endet in einem arg engen Wendehammer. Da kann einem schon warm werden, bis man durch ständiges Hin- und Herrangieren endlich heraus ist. Wenn man bei der Einfahrt in den Wendehammer das Lenkrad sofort scharf einschlägt, schafft man dieses Manöver in nur drei Etappen: Vor-zurück-vor. (pdi)

Fotos:Dilling



Spurgasse

Wenn es wegen beidseitig geparkter Autos auf einer schmalen Straße ganz eng wird, heißt es Ruhe bewahren und die Mitte der Fahrbahn ansteuern. Dann muss man das Lenkrad ganz ruhig halten und impulsive Lenkbewegungen vermeiden. In der Spurgasse durchfahren die Profis den Parcours zügig, obwohl zwischen Reifen und Begrenzungspfosten nur wenige Zentimeter sind. (pdi)



Vorwärts parken

Parklücken können nicht nur schmal, sondern auch kurz sein. Da gilt es zu vermeiden, mit der Stoßstange an einer Hauswand zu landen. Man kann das in der eigenen Garage üben, indem man ein bewegliches Hindernis an der Wand befestigt und es sachte anfährt. So bekommt man ein Gefühl für die Länge seiner Motorhaube. (pdi)



Rückwärts parken

Rückwärts in eine enge Parklücke rangieren kann stressig sein, besonders wenn nachfolgende Autofahrer ungeduldig hupen, weil sie warten müssen. Wichtig ist bei diesem Manöver, rechtzeitig vor der Parklücke die Räder in Gegenrichtung einzuschlagen und dann gegenzulenken. Hilfreich ist eine Orientierung an einem Fixpunkt am Fahrzeugheck, etwa dem Scheibenwischer. (pdi)

Geo-Naturpark

Gesundheitswandern

MEISSNER. Am Mittwoch, 13. September, ab 17 Uhr, wird ein Schuppertermin für Gesundheitswandern angeboten. Musikpartien werden gezielt gekräftigt, die Ausdauer behutsam trainiert und die Koordination sowie der Gleichgewichtssinn verbessert. Die zweistündige Tour wird geleitet von Gesundheitswanderführerin Anke Fink. Start ist am Berggasthof Hoher Meißner. Anmeldung unter Tel. 0 56 51 / 99 23 30 oder info@naturparkfrauholle.land (rup)